



# JAHRESBERICHT 2022

## **Suchtberatung Freiburg**

Oberau 23  
79102 Freiburg  
Tel. 07 61 / 20 76 2 - 0  
Fax 07 61 / 20 76 2 - 13  
suchtberatung-freiburg@agj-freiburg.de  
www.suchtberatung-freiburg.de

### **Leiter:**

Andreas Abler

### **Träger:**

AGJ-Fachverband für Prävention und Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.

---

### Inhalt

1. Rückblick 2022
2. Daten und Fakten – Klient\*innen
3. Daten und Fakten – erbrachte Leistungen
4. Strukturdaten der Einrichtung
5. Leistungsangebot der Beratungsstelle
6. Ambulant Begleitetes Wohnen
7. Was uns beschäftigt – Ausblick 2023
8. DANKE



Die Suchtberatung Freiburg ist zertifiziert nach DIN EN ISO 9001:2015

---



Herausgeber:  
AGJ-Fachverband für Prävention und  
Rehabilitation in der Erzdiözese Freiburg e.V.  
Oberau 21, 79102 Freiburg im Breisgau  
Verantwortlich: Gerlinde Köhlen (Vorstand)  
Tel. 07 61 / 218 07 0  
Fax 07 61 / 218 07 68  
info@agj-freiburg.de  
www.agj-freiburg.de

## 1. Rückblick 2022

Das Jahr 2022 war für die Beratungsstelle Freiburg zunächst durch Abschied geprägt. Thomas Hodel war über 26 Jahre Leiter der Suchtberatung Freiburg. Er hat ab 1981 sein gesamtes Berufsleben in der Suchthilfe verbracht. Der AGJ verliert mit ihm einen sehr erfahrenen Mitarbeiter, einen kompetenten Suchttherapeuten und erfolgreichen Einrichtungsleiter. Über viele Jahre hat er für den AGJ-Fachverband die Suchtberatungsstelle im kommunalen Suchthilfenetzwerk und anderen suchtbetroffenen Gremien der Stadt Freiburg vertreten und an der Weiterentwicklung des Versorgungssystems für abhängigkeitskranke Menschen mitgewirkt. Ein großes Abschiedsfest im Februar 2022 war pandemiebedingt leider nicht möglich. So verabschiedeten wir Thomas Hodel im Kreis der Kolleginnen und Kollegen in den Ruhestand, für den wir ihm weiterhin alles Gute und vor allem Gesundheit wünschen!

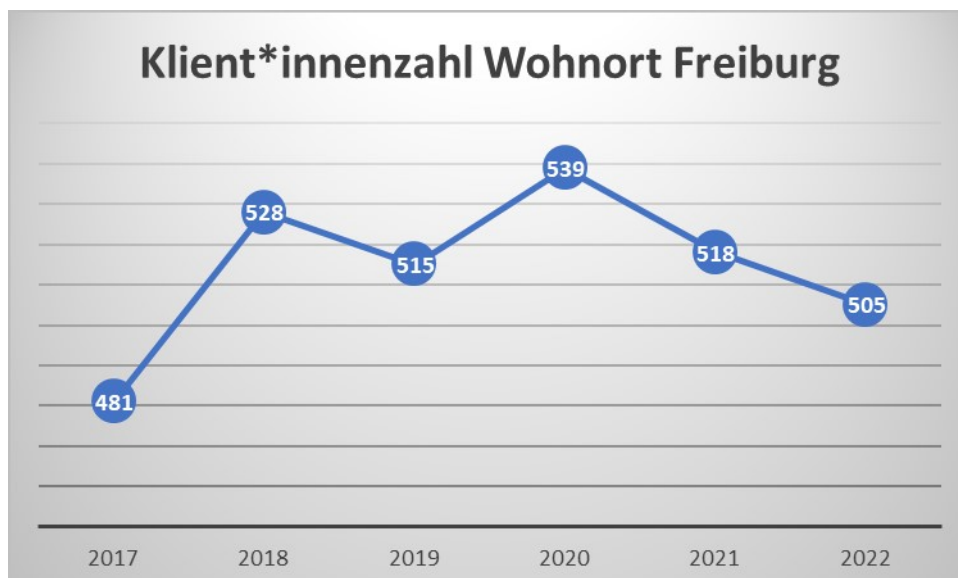


Thomas Hodel

Die Nachfolge von Thomas Hodel trat Andreas Abler zum 01.03.2022 an. Herr Abler arbeitet bereits seit dem 01.11.2014 in der Suchtberatung Freiburg als Fachkraft. Die Arbeit und Abläufe der Beratungsstelle konnten damit nahtlos fortgeführt werden. Auch die dadurch freigewordene Fachkraftstelle konnten wir glücklicherweise schnell und gut wiederbesetzen. Seit 01.04.2022 arbeitet Frau Melanie Lüber, als Sozialarbeiterin und angehende Suchttherapeutin in der Suchtberatung Freiburg. Sie bringt bereits Erfahrung aus der stationären und ambulanten Suchthilfe mit ins Team.

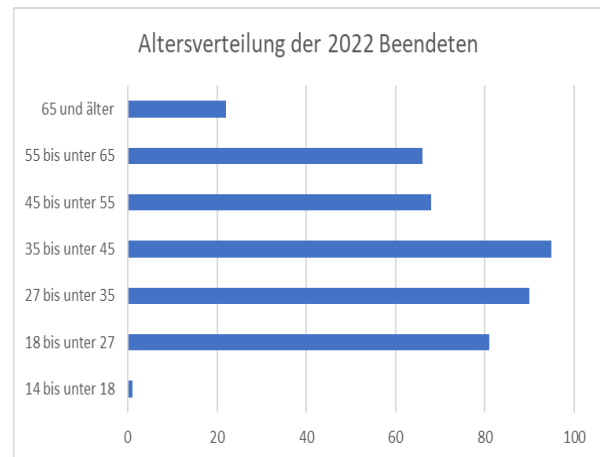
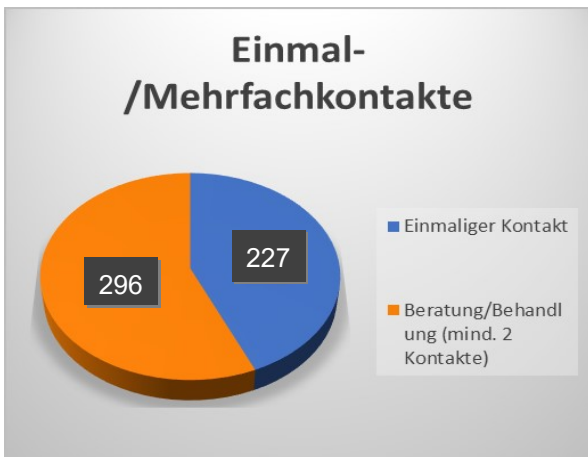
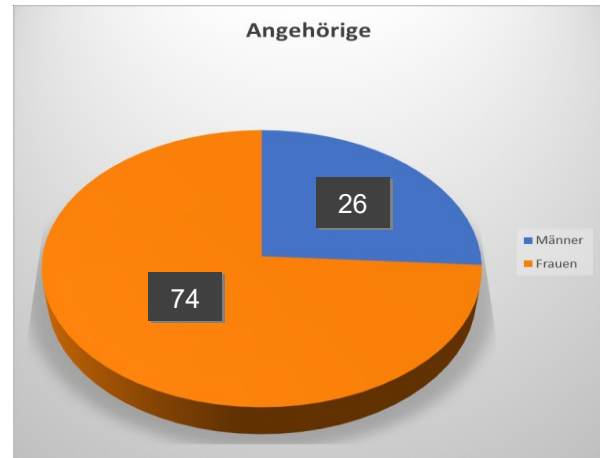
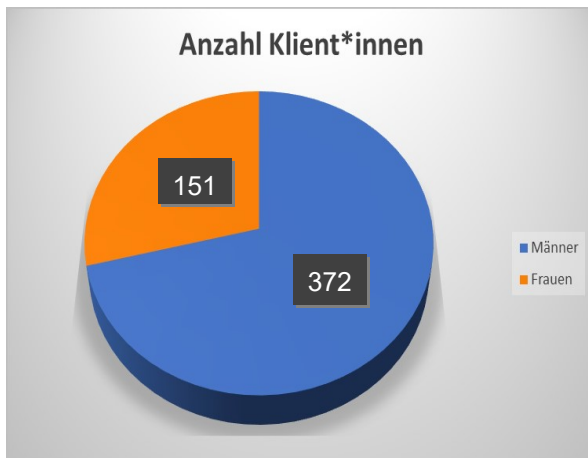
Die Klient\*innenzahl der Suchtberatung Freiburg blieb auch im Jahr 2022 auf hohem Niveau. Dies ist unter Beachtung der zwei Stellenwechsel und der damit verbundenen Einarbeitungszeit beachtlich. Zudem bestanden 2022, im Vergleich zu den beiden Vorjahren, keine durch Projektmittel finanzierten Stellenanteile mehr.

### 505 von 523 unserer Klient\*innen wohnen im Stadtgebiet Freiburg



## 2. Daten und Fakten – Klient\*innen

Die Daten beziehen sich auf alle Klient\*innen der Beratungsstelle (ohne Ambulant Begleitetes Wohnen).



Insgesamt nahmen 523 Ratsuchende unser Angebot in Anspruch. Davon kamen 100 Personen aus dem sozialen Umfeld von suchterkrankten Menschen zu uns.

| Beratungsanlass                 | Anzahl (Vorjahr in Klammern) |
|---------------------------------|------------------------------|
| Alkohol                         | 229 (248)                    |
| Problematik im sozialen Umfeld* | 100 (122)                    |
| Cannabis                        | 73 (68)                      |
| Pathologisches Glücksspiel      | 35 (28)                      |
| Exzessiver Medienkonsum         | 31 (20)                      |
| Kokain                          | 18 (19)                      |
| Opioide                         | 9 (10)                       |
| Stimulanzen                     | 9 (10)                       |
| Sedativa/Hypnotika              | 2 (4)                        |
| Sonstiges                       | 17(7)                        |
| <b>Gesamt</b>                   | <b>523 (536)</b>             |

\* Erfasst sind hier Personen, die in ihrem Umfeld eine nahestehende Person mit Suchtproblematik haben (z.B. Angehörige, Freunde, Kolleg\*innen) und aus diesem Grund bei uns Rat suchen.

### 3. Daten und Fakten - erbrachte Leistungen

Die Daten beziehen sich auf die Betreuungen in der Beratungsstelle ohne Ambulant Begleitetes Wohnen und wurden mit 2,75 Fachkraftstellen erbracht. Die Vorjahreszahlen sind in der Klammer ausgewiesen.

#### Anzahl der Gespräche

| Gespräche | Gesamt | Einzel | Gruppe |
|-----------|--------|--------|--------|
|           | 2960   | 1883   | 1077   |

#### Weitervermittlungen

| Vermittlung in                         | Gesamt  | Männer | Frauen |
|--|---------|--------|--------|
| Entgiftung                             | 1 (2)   | 0      | 1      |
| Qualifizierten Entzug                  | 21 (24) | 17     | 4      |
| Ambulante medizinische Rehabilitation  | 12 (7)  | 11     | 1      |
| Stationäre medizinische Rehabilitation | 41 (24) | 32     | 9      |

Darüber hinaus vermittelten wir auch in Selbsthilfe, Psychotherapie und andere Beratungsdienste.

#### Ambulante Rehabilitation und Nachsorge

| Durchgeführte Maßnahmen  | Gesamt  | Männer | Frauen |
|--------------------------|---------|--------|--------|
| Ambulante Rehabilitation | 21 (24) | 17     | 4      |
| Nachsorge                | 17 (23) | 14     | 3      |

#### Präventionsleistungen

| Zielgruppen (Setting)  | Anzahl der erreichten Personen | Anzahl der Maßnahmen |
|--|--------------------------------|----------------------|
| Multiplikator*innen (u.a. Führungskräfte von Behörden, Beschäftigte/Auszubildende im Gesundheitswesen und bei der Polizei) | 128 (88)                       | 12                   |
| Endadressat*innen (Ausbildung, FSJ, Studium, Schule)   | 225 (74)                       | 8                    |
| Gesamt   | 353 (162)                      | 20                   |

Im Bereich Prävention kam es vereinzelt noch zu pandemiebedingten Absagen von Veranstaltungen. Insgesamt konnten wir aber wieder mehr Menschen erreichen, als im Vergleich zum Vorjahr. Die Präventionsleistungen sind in der Regel 1,5 bis 3-stündige Veranstaltungen (bspw. Schulungen, Workshops, etc.), ebenso wie ganztägige Veranstaltungen [3] und ausführliche Präventionsberatungen von Fachkräften [6].

## 4. Strukturdaten der Einrichtung

### Zuständigkeit

Unsere Beratungsstelle ist zuständig für die Stadt Freiburg mit ca. 234.000 Einwohnerinnen und Einwohnern. Das Beratungs- und Behandlungsangebot richtet sich an suchtgefährdete und suchtkranke Menschen, sowie an Personen aus deren sozialem Umfeld (Familienangehörige, Freunde, Arbeit, ...).

Teil der Einrichtung ist ein Ambulant Begleitetes Wohnen für Suchtkranke im Anschluss an eine stationäre Rehabilitation. Die Bewohner\*innen lebten vor der Rehabilitationsmaßnahme in der Regel in Baden-Württemberg.

### Finanzierung

Die Beratungsstelle wird durch Zuwendungen des Landes Baden-Württemberg und der Stadt Freiburg, Eigenmitteln (Kirchensteuermittel) des Trägers und Erlösen aus Angeboten der Einrichtung finanziert. Für das Ambulant Begleitete Wohnen erhalten wir vom Sozialamt des jeweiligen Herkunftsortes eine Finanzierung im Rahmen der Eingliederungshilfe und die Vergütung der Nachsorge durch den Kostenträger der vorangegangenen stationären Rehamassnahme. Im Rahmen einer Kooperation mit der suchtmmedizinischen Tagesklinik des Zentrums für Psychiatrie Emmendingen (ZfP) vergütet uns das ZfP unsere Dienstleistung im Sozialdienst der Suchtmmedizinischen Tagesklinik (zusätzliche Fachkraftstellen).

### Ausstattung

Unsere Einrichtung besteht aus einer Beratungsstelle und einer Betreuten Wohngemeinschaft. Beide befinden sich im AGJ-eigenen Haus Oberau 23 auf drei Etagen unter einem Dach. Das Ambulant Begleitetes Wohnen bietet zwölf Plätze, die auf zwei Wohnungen mit ausschließlich Einzelzimmern sowie Gemeinschaftsräumen verteilt sind. Die Beratungsstelle verfügt auf einer Etage über fünf Beratungszimmer, ein Sekretariat sowie einen Raum, der als Gruppen-, Warte- und Besprechungsraum genutzt wird.

### Team

- Andreas Abler, Sozialarbeiter, Leiter der Einrichtung (ab 01.03.2022)
- Philip Carneiro, Sozialarbeiter
- Thomas Hodel, Sozialarbeiter, Leiter der Einrichtung (bis 28.02.2022)
- Theresa Nentwig, Klinische Sozialarbeiterin
- Dr. Anneliese Schwind, Fachärztin für Psychiatrie u. Psychotherapie, Suchtmmedizin und Sozialmedizin
- Renate von Lucadou, Psychologin und Psychologische Psychotherapeutin
- Melanie Lüber, Sozialarbeiterin, Suchttherapeutin in Ausbildung
- Lisa Wagner, Sozialarbeiterin
- Inge Wellessen, Großhandelskauffrau

Zudem wirkten 2022 drei ehrenamtlich Mitarbeitende und drei Praktikant\*innen mit.

## 5. Leistungsangebot der Beratungsstelle



### Basisangebot

- Information und Beratung bei schädlichem Konsum und Abhängigkeit
- Beratung für Personen aus dem sozialen Umfeld
- Vermittlung in Entzugs- und Entwöhnungsbehandlungen
- Ambulante Rehabilitation und Nachsorge
- Informationsveranstaltungen und Prävention

### Spezielle Angebote

- Montag bis Freitag täglich offene Sprechstunde
- Beratung bei Entzug der Fahrerlaubnis (MPU-Vorbereitung)
- Sucht und Depression
- ULA Un-Abhängigkeit und Lebensqualität im Alter
- Beratung und Behandlung von medien- und internetbezogenen Störungen

### Kooperationen

- MAKS – Modelprojekt Arbeit mit Kindern von Suchtkranken
- Psychiatrische Universitätsklinik Freiburg (Qualifizierter Entzug) – regelmäßige Infogruppe
- Mitwirkung beim Programm „PräRIE - Prävention von Alkoholmissbrauch und Gewalt bei jungen Menschen“
- Konflikt-KULTUR (Durchführung von Deeskalationstrainings in Rahmen von PräRIE)
- Suchtmedizinische Tagesklinik Freiburg des Zentrums für Psychiatrie Emmendingen – Sozial- und Suchtberatung
- Ambulante Rehabilitation für Glücksspieler\*innen – Gemeinsame Gruppenangebote mit den Fachstellen Sucht des bwlV in Freiburg und Emmendingen, der Suchtberatung Müllheim des AGJ Fachverbandes und der Regio-PSB der Evangelischen Stadtmission Freiburg

### Vernetzung

- Kommunales Suchthilfenetzwerk Freiburg
- Arbeitskreis Suchthilfe Freiburg
- AG Schulterchluss (Suchthilfe und Jugendhilfe)
- AG Prävention



## 6. Ambulant Begleitetes Wohnen

Das Ambulant Begleitete Wohnen (ABW) für suchtkranke Frauen und Männer findet im Anschluss an eine stationäre Behandlung (Medizinische Rehabilitation oder in Ausnahme Qualifizierter Entzug) statt. Das Angebot beinhaltet das Wohnen in von der Beratungsstelle zur Verfügung gestelltem Wohnraum sowie die Betreuung durch Mitarbeitende unserer Einrichtung. Für diese Leistungen steht uns eine Fachkraftstelle zur Verfügung.

Das Ambulant Begleitete Wohnen wird in einer Hausgemeinschaft durchgeführt. Auf zwei Stockwerken stehen zwölf Plätze in Einzelzimmern sowie Gemeinschaftsräume zur Verfügung. Die Einrichtung ist rauchfrei. Rauchen ist lediglich auf zwei Balkonen gestattet.

Die Dauer des Ambulant Begleiteten Wohnens beträgt bis zu zwölf Monate. In Einzelfällen kann die Betreuung nach Auszug als Betreutes Einzelwohnen fortgeführt werden. Ziele sind die Umsetzung des in der stationären Behandlung Erlernten, die Stabilisierung der Suchtmittelabstinenz, soziale und berufliche Teilhabe, die Erweiterung des persönlichen Handlungsspielraums sowie die Entwicklung eines eigenständigen Lebensstils.

Der Rahmen des Ambulant Begleiteten Wohnens ist durch vier Säulen gekennzeichnet:

- Regelmäßige Gruppengespräche mit allen Hausbewohner\*innen
- Regelmäßige Einzelgespräche (Frequenz nach Bedarf und Zielsetzung der Eingliederungshilfe)
- Unterstützung bei der Alltagsbewältigung durch vielfältige Begegnungen in der Wohngemeinschaft und in der Beratungsstelle
- Wohnen in von der Suchtberatung Freiburg zur Verfügung gestellten, suchtmittelfreien Räumlichkeiten, zur Festigung der Abstinenz

Eine Mitarbeiterin und ein Mitarbeiter leiten die Gruppensitzungen und führen Einzelgespräche durch.

### Ergebnisse 2022

Im Jahr 2022 wurden, wie im Vorjahr, 29 Personen in unserem Ambulant Begleiteten Wohnen von uns begleitet. Es fanden 986 (Vorjahr 627) Kontakte im Rahmen von Einzel- und Gruppengesprächen statt. Die Dauer des Begleiteten Wohnens beträgt bis zu zwölf Monate. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer betrug 2022 9,95 Monate. Von den 16 Beendigungen im Jahr 2022 erfolgten 75% regulär. Erneut gelang es vielen Bewohnern während der Zeit im Begleiteten Wohnen eine Ausbildung, bzw. eine Arbeit aufzunehmen.



## 7. Was uns beschäftigt – ein Ausblick auf 2023

Mit Blick auf das Jahr 2023 möchten wir Ihnen skizzieren, was uns in der Einrichtung und im Feld der Suchthilfe beschäftigt:



Das Thema **Internetbezogene Störungen** ist mehr und mehr im Beratungsalltag angekommen. Ähnlich wie bei einer Nikotinabhängigkeit führt eine exzessive Mediennutzung jedoch nicht zwangsläufig zu einem unmittelbaren Handlungsdruck bei den betroffenen Personen. Daher sind es (noch) nicht sehr hohe Fallzahlen, die wir in der Beratung verzeichnen. Aber wir sehen einen steigenden Bedarf, sowohl im Bereich des klassischen Videospiele (Gaming) als auch im Bereich der exzessiven Nutzung von Online-Pornografie. Zwei weitere Mitarbeiter\*innen der Beratungsstelle werden sich daher im Jahr 2023 mit diesen nichtstoffgebundenen Verhaltenssüchten intensiver auseinandersetzen.

**ULA: Un-Abhängigkeit und Lebensqualität im Alter** ist bereits vor mehr als 10 Jahren durch ein Projekt entstanden. Geblieben ist die Begleitung von suchtmittelerkrankten Personen durch geschulte Ehrenamtliche. Diese Ehrenamtliche werden unsererseits von einer Fachkraft begleitet. Zudem gibt es weiterhin ein regelmäßiges Gruppenangebot für Betroffene in der Beratungsstelle. Darüber hinaus möchten wir ab 2023 die Zielgruppe „Konsumierende ältere Menschen“ wieder verstärkt erreichen, um auch präventive Angebote machen zu können. Hierzu bieten wir künftig über Netzwerkpartner Vorträge und Infoveranstaltungen an.



Un-Abhängigkeit und Lebensqualität im Alter



**Sucht und Depression:** Etwa 30% der Klientinnen und Klienten der Suchtberatung Freiburg weisen zusätzlich zu ihrer Suchtproblematik eine depressive Symptomatik auf. Bei Bedarf können die Klient\*innen bei uns eine aus vier Terminen bestehende psychoedukative Gruppe zum Thema „Sucht und Depression“

besuchen. Für Klient\*innen in ambulanter Rehabilitation und Nachsorge haben wir eine aus sieben Terminen bestehende indikative Gruppe als zusätzliches themenbezogenes Angebot im Programm. Nachdem entsprechende Gruppen in den Jahren 2021 und 2022 geruht haben, werden wir diese Angebote im Jahr 2023 wieder ins Jahresprogramm aufnehmen.

### **Prävention: Wie können nachhaltig wirksame Präventionsangebote künftig aussehen?**

Mit dieser Fragestellung beschäftigen wir uns im Jahr 2023 und 2024 gemeinsam mit den weiteren Beratungsstellen des AGJ Fachverbandes. Hierbei möchten wir auf Erfahrungen aus anderen Präventionsfeldern des AGJ Fachverbandes (Konflikte/Mobbing) aufbauen. Diese haben gezeigt, dass Angebote auf einem sogenannten Mehrebenenansatz längerfristig eine höhere präventive Wirkung entfalten, als einmalige Aktionen.

Für das **Ambulant Begleitete Wohnen** gibt es Auswirkungen durch das Bundesteilhabegesetz, welches sich auf die Ausgestaltung der Eingliederungshilfe auswirkt. Hier werden im Jahr 2023 neue Leistungsvereinbarungen erforderlich. Diese werden auf Grundlage einer Mustereingliederungsvereinbarung mit den Kostenträgern neu verhandelt werden.





## DANKE

Die Suchtberatung Freiburg bedankt sich herzlich bei allen Zuwendungsgebenden.

Bei dem Gemeinderat und der Stadt Freiburg für die kontinuierliche Förderung und der stets konstruktiven Zusammenarbeit.

Dem Erzbischöflichen Ordinariat Freiburg, sowie dem Land Baden-Württemberg für die Zuschüsse. Außerdem danken wir allen Personen, Firmen und Institutionen, die unsere Arbeit ideell oder/und mit Spenden unterstützt haben.

Wir erbringen unsere Leistung als Teil eines gut ausgebauten und etablierten Suchthilfenetzwerk. Daher gilt das Dankeschön auch für die Zusammenarbeit mit den weiteren Einrichtungen in der Suchthilfelandschaft in Freiburg und Umgebung (Beratungsstellen, MAKS Entzugskliniken, Rehakliniken).

Einen besonderen Dank möchten wir den ehrenamtlichen Leitungen der Selbsthilfegruppen und unseren Praktikantinnen und Praktikanten aussprechen. Gleiches gilt für die ehrenamtlich Aktiven, die uns in der praktischen Präventionsarbeit unterstützt haben.

Für das Team der Suchtberatung Freiburg, AGJ Fachverband für Prävention und Rehabilitation

Andreas Abler

